



**REGINE MÜLLER**

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU  
UND STADTENTWICKLUNG  
HERRN BUNDESMINISTER DR. PETER  
RAMSAUER  
INVALIDENSTRASSE 44  
10115 BERLIN

SCHLOSSPLATZ 1-3  
65183 WIESBADEN  
POSTFACH 3240  
65022 WIESBADEN  
FAX: 06 11 / 35 01 66 9  
REGINE.MUELLER@LTG.HESSEN.DE

LANDGRAF-PHILIPP-STRASSE 26  
34613 SCHWALMSTADT

TEL: 0 66 91 / 61 80  
FAX: 0 66 91 / 22 06 33  
MAIL@REGINE-MUELLER.DE

SCHWALMSTADT, DEN 03.02.2012

An  
den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer  
den Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG, Rüdiger Grube

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Ramsauer,

mit großem Interesse habe ich den Artikel über die geplanten baulichen Maßnahmen zur Barrierefreiheit und den stufenfreien Zugang zu den Gleisen und den Gebäuden auf den Bahnhöfen des Bundesgebiets gelesen, der am Mittwoch, 1.2.2012 erschien.

Aus gegebenem Anlass möchte ich in diesem Zusammenhang noch einmal dringlich und nachdrücklich auf die besondere Situation auf dem Bahnhof in Schwalmstadt-Treysa hinweisen. Auf dem gesamten Gelände des Bahnhofs gibt es keinerlei Einrichtungen oder Hilfen, die gehinderten Menschen den selbstständigen Zugang zu den Bahnsteigen außer dem zu Gleis 1 ermöglichen.

In Schwalmstadt-Treysa ist die Diakonie Hephata, eine der größten Einrichtungen Hessens und darüber hinaus für Menschen mit Behinderung beheimatet. Viele der dort lebenden Menschen sind gehbehindert und/oder gänzlich auf den Rollstuhl angewiesen.

Überflüssig ist wohl zu erwähnen, dass kaum jemand dieser Betroffenen in der Lage ist, sich ein eigenes Auto zu leisten oder längere Strecken mit dem Taxi zurückzulegen.



REGINE MÜLLER

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

SCHLOSSPLATZ 1-3  
65183 WIESBADEN  
POSTFACH 3240  
65022 WIESBADEN  
FAX: 06 11 / 35 01 66 9  
REGINE.MUELLER@LTG.HESSEN.DE

LANDGRAF-PHILIPP-STRASSE 26  
34613 SCHWALMSTADT

TEL: 0 66 91 / 61 80  
FAX: 0 66 91 / 22 06 33  
MAIL@REGINE-MUELLER.DE

Wollen gehbehinderte Menschen aus Schwalmstadt und Umgebung mit dem Zug in Richtung Norden fahren, führt das zu der absurden Situation, dass man in Treysa zunächst in einen Zug in Richtung Süden steigen muss, den Zug an einem barrierefreien Bahnhof, etwas in Stadtallendorf oder Marburg, wieder verlassen, den Bahnsteig wechseln und in einen Zug Richtung Norden einsteigen muss.

Wiewohl für die vermutlich fernere Zukunft avisiert ist, ein Gutachten zur Umgestaltung zur Barrierefreiheit am Bahnhof Treysa in Auftrag zu geben, macht das die Lage vieler Menschen und ihres schweren Loses nicht einfacher.

Im Namen aller Schwalmstädter und den Bürgerinnen und Bürgern der Region, die in Rollstühlen, mit Gehhilfen, Kinderwagen und und/oder schwerem Gepäck unterwegs sind, bitte ich und setze mich für deren Anliegen ein.

Mit dem dringlichen und von Herzen kommenden Apell an Sie, Ihrer sozialen Verantwortung gegenüber hilfsbedürftigen Menschen und deren Anspruch auf Mobilität und selbstständige Lebensgestaltung gerecht zu werden und den Umbau des Bahnhofs Treysa bald anzugehen

verbleibe ich mit besten Grüßen

*Regine Müller*

Regine Müller